

Aktuelles in Kürze – Ausgabe 5/2002

Ein Artikelangebot für die Presse

Inhalt dieser Ausgabe:

- Riester Rente: Jetzt die Zuschüsse sichern
- Wintercheck für's Auto
- Gut unter den Weihnachtsbaum gelegt... Worauf Sie beim Kauf von Spielzeug achten sollten
- Wenn doch mal was passiert... - Auslands-Reisekrankenversicherung
- Ab in den Schnee - und gesund wieder nach Hause - Wie Sie Skiunfällen vorbeugen
- Wellness im Winter - Stärken Sie jetzt Ihr Immunsystem
- Der Apfel - Gesundheit die schmeckt
- Paarlauf - Tipps für Jasager
- Betriebliche Altersvorsorge - beruhigt ins Rentenalter
- Und plötzlich ich man selbst betroffen... - Frühzeitig gegen Berufsunfähigkeit vorsorgen

Riester Rente: Jetzt die Zuschüsse sichern



Nur etwa zwei Millionen Arbeitnehmer haben bisher einen Vertrag zur Riester-Rente abgeschlossen. Wer seine Altersvorsorge sichern möchte, muss aber unbedingt privat vorsorgen. Die Absicherung im Alter ist mit der gesetzlichen Rentenversicherung nicht mehr zu schaffen. Denn wenn in Zukunft immer weniger Arbeitnehmer für immer mehr Rentner zahlen müssen, wird das Ausmaß des Dilemmas erst richtig deutlich.

Wer die Riester-Zuschüsse für dieses Jahr noch kassieren möchte, muss allerdings bis Jahresende eine Zusatzversorgung abgeschlossen haben, so die Experten der DBV-Winterthur Versicherungen. Der staatliche Zuschuss soll als Sparanreiz dienen, damit die zukünftigen Ruheständler ihre Versorgungslücke schließen. Jeder Riester Sparer erhält in diesem Jahr vom Staat eine Zuluage von 38 Euro. Voraussetzung: Inklusive der Riester-Zuschüsse muss mindestens ein Prozent des Jahresbrutto-Einkommens - maximal 525 € in 2002/2003 - in einen Riester-Vertrag eingezahlt werden. Bei 35.000 Euro Einkommen wären das also 350 Euro Spareinlage. Neben den 38 Euro verringert sich die Eigenleistung auch durch jedes Kind, für das Kindergeld gezahlt wird - in diesem Jahr um weitere 46 Euro. Auch unter steuerlichen Gesichtspunkten könnte sich die Riester-

Rente lohnen. Abhängig vom Einkommen und anderen Sonderausgaben kann sie nämlich steuerlich geltend gemacht werden. In diesem und im nächsten Jahr werden unter bestimmten Umständen bis zu 525 Euro steuerlich anerkannt – bis zum Jahr 2008 wird dieser Betrag stufenweise bis auf 2.100 € steigen.

Vater Staat zahlt allerdings nur, wenn ein zertifizierter Altersvorsorgevertrag abgeschlossen wurde. Diese Verträge erkennt man an der amtlichen Prüfnummer und an einem Zusatz, der die Förderfähigkeit des Produkts bescheinigt. Riester-Policen sind für fast jeden Anleger geeignet. Der Staat zahlt, egal ob Sie gerade erst in den Beruf eingestiegen sind oder bereits kurz vor der Rente stehen. Machen Sie Ihren persönlichen Finanzcheck und analysieren Sie Ihre finanzielle Situation. Qualifizierte Rentenversicherer werden Ihnen gerne dabei helfen und die für Sie beste Möglichkeit herausfinden.



Wintercheck für's Auto

Regen, Nebel, Schneematsch, Glatteis – Autofahrer sehen dem Winter meist mit gemischten Gefühlen entgegen. Trotzten Sie dem Schmuddelwetter auf der Straße. Die Experten der DBV-Winterthur raten, das Auto unbedingt vom Fachmann auf Wintertauglichkeit prüfen zu lassen:

Taugt die Bremsflüssigkeit noch oder muss sie gewechselt werden? Gefährden schadhafte Dichtungen und Manschetten oder poröse Bremsleitungen die Sicherheit? Experten schätzen, dass über die Hälfte aller Autos mit zu alter Bremsflüssigkeit fahren. Die Bremsflüssigkeit sollte nicht älter als zwei Jahre sein. Zu alte Bremsflüssigkeit kann Wasser enthalten und das gefährdet die Bremswirkung.

Die Hälfte aller Unfälle wegen technischer Mängel geht auf das Konto schlechter Reifen. Warten Sie mit dem Aufziehen der Winterreifen deshalb nicht, bis der erste Schnee fällt. Denn die besondere Gummimischung sorgt bei niedrigen Temperaturen auch in kritischen Augenblicken für besseren Kontakt zur Fahrbahn.

Zusätzlich empfiehlt es sich, den Ladezustand der Batterie prüfen und die Pole vor Korrosion schützen zu lassen. Sind die Zündkerzen noch in Ordnung? Neue Zündkerzen verbessern nicht nur den Kaltstart, sie verringern auch den Spritverbrauch. Damit der Kühler nicht platzt, wird auch die vorhandene Menge Frostschutz kontrolliert und gegebenenfalls aufgefüllt.

Auch die Lichtanlage Ihres Fahrzeugs braucht jetzt einen Check up. Gerade in der dunklen Jahreszeit sind Lampen und Lichteinstellung besonders wichtig.

Zuhause können Sie den Wintercheck vervollständigen. Vergessen Sie das Frostschutzmittel in der Scheibenwaschanlage nicht. Nach dem Einfüllen die Anlage betätigen, damit auch die Spritzdüsen und Leitungen wirksam geschützt sind. Wachs bewahrt den Autolack vor Schäden durch Eis und Streusalz. Eine gründliche Konservierung reicht für den Winter aus. Zum Schutz der Türdichtungen und der Dichtgummis am Kofferraum pudern Sie mit Talkum. Den Puder gibt es beim Zubehörhandel.

Zu guter Letzt geben Sie einen Spritzer Schlossöl in jedes Türschloss. So bleiben Sie an kalten Wintermorgen nicht vor verschlossenen Autotüren stehen.



Gut unter den Weihnachtsbaum gelegt... Worauf Sie beim Kauf von Kinderspielzeug achten sollten

Jetzt haben Spielsachen wieder Hochkonjunktur. Alle Jahre wieder zur Weihnachtszeit brummt das Geschäft mit Teddys, Puppen, Bauklötzchen und Co. Verständlich, denn Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde wollen den Kleinen eine Freude machen.

Das Komitee „Sicherheit für das Kind“, das von den DBV-Winterthur Versicherungen gefördert wird, rät allerdings, bereits beim Kauf auf einige Kleinigkeiten - wie aussagekräftige Prüfzeichen - zu achten. Die TÜV-Mark oder das TÜV-GS-Zeichen (Geprüfte Sicherheit) kennzeichnen Produkte, die von einer unabhängigen, neutralen Stelle auf ihre Sicherheit hin überprüft wurden. Die Auszeichnung „Spiel gut“ wird dann verliehen, wenn Mediziner, Psychologen oder Pädagogen ein Spielzeug für sehr gut für eine Altersgruppe geeignet sehen. Elektrospielzeug sollte mit dem VDE-Siegel (Verband Deutscher Elektrotechniker) versehen sein. Die in Europa gesetzlich vorgeschriebene Kennzeichnung CE bietet im Gegensatz zu den genannten Prüfmarken allerdings keine Sicherheitsgarantie: Die Tests und Kontrollen dürfen vom Hersteller selbst durchgeführt und das Label auch selbst angebracht werden. Eltern können aber noch mehr tun, um beim Spielzeugkauf für die Kleinen auf Nummer sicher zu gehen. Vermeiden Sie beispielsweise Spielsachen mit scharfen Kanten, kleinen, verschluckbaren Teilen und giftigen Farben oder Stoffen. Wegwerf-, Horror- oder Kriegsspielzeug sollte im Kinderzimmer ebenfalls nichts verloren haben. Möglichste waschbare Stofftiere oder Puppen kaufen und diese dann vor dem ersten Gebrauch waschen. Wählen Sie möglichst Spielsachen, die die Phantasie nicht einschränken, also keine Sprechpuppen oder ähnliches. Gute Spielsachen müssen übrigens nicht teurer sein und im Zweifel lieber Qualität statt Quantität kaufen. Langlebige Sachen können an Geschwister oder Freunde und Bekannte „vererbt“ werden.

Darüber hinaus gilt allerdings, absolut sicheres Spielzeug gibt es nicht. Es kann immer passieren, dass kleinere Kinder zum Beispiel einen Steckstein vom Technikbaukasten der älteren Geschwister in den Mund nehmen. Kinder sollten deshalb beim Spielen immer beaufsichtigt und vorher auf mögliche Gefahren aufmerksam gemacht werden.



Wenn doch mal was passiert... Gut und günstig abgesichert mit einer Auslands-Reisekrankenversicherung

Ob und wann man krank wird, kann man sich nicht aussuchen. Das kann im Urlaub genauso passieren wie während der Geschäftsreise oder zu Hause. Wichtig ist es, im Fall der Fälle richtig und gut versorgt zu sein.

In vielen Ländern ist eine qualifizierte medizinische Behandlung allerdings nicht möglich oder deutlich teurer als bei uns. Und die hohen Kosten eines medizinisch notwendigen Rücktransports werden von keiner Krankenkasse übernommen, auch von den meisten Privaten nicht. Die Experten der DBV-Winterthur Versicherungen raten deshalb, sich mit einer Auslands-Reisekrankenversicherung gut und günstig abzusichern. Mit einer solchen Police haben Sie 100%igen Krankheitskostenschutz. Wer im Ausland krank wird, bekommt alle Heilbehandlungen einschließlich einem eventuellen Krankenhausaufenthalt bezahlt. Auch schmerzstillende Zahnbehandlungen werden übernommen. Sollte aus medizinischen Gründen ein Rücktransport notwendig sein, zahlt ebenfalls die Versicherung. Egal ob Sie geschäftlich oder privat unterwegs sind, die Auslands-Reisekrankenversicherung gilt auf jeder Auslandsreise, die eine bestimmte Dauer – meist um die zwei Monate – nicht übersteigt.



Ab in den Schnee - und gesund wieder nach Hause Wie Sie Skiunfällen vorbeugen

Darauf freuen sich Skiläufer das ganze Jahr: rein in die Bretter, rauf auf den Berg und ab geht's ins Tal. Kaum fällt die weiße Pracht vom Himmel, gibt es für viele kein Halten mehr.

Der Ausflug ins Gebirge kann aber gerade für Ungeübte schnell zum Horrortrip werden. Wer sich das ganze Jahr über kaum bewegt und dann unvorbereitet auf die Piste begibt, trägt ein nicht unerhebliches Verletzungsrisiko. Viele überschätzen auch die eigenen Fähigkeiten und bringen dann nicht nur sich selbst, sondern auch andere in Gefahr. Jährlich brechen sich etwa 1.200 deutsche Skifans die Beine. Außerdem bleiben bei genau so vielen unfallverletzten Skiläufern Dauerschäden zurück. Gerade bei Skifahrern kommt es aufgrund von Stürzen oder Zusammenstößen häufig zu komplizierten Frakturen. Da steht – neben der Heilung – auch schnell die Haftung im Vordergrund. Eigene Verletzungen deckt die Unfallversicherung. Um allerdings die Ansprüche anderer beteiligter Skiläufer abzusichern, sollte man unbedingt eine Privat-Haftpflicht abschließen, so die Experten der DBV-Winterthur Versicherungen. Denn gerade bei langwierigen und rehabilitationsintensiven Verletzungen können für den Unfallverursacher enorme Kosten entstehen.

Eine umsichtige, dem eigenen Können angepasste Fahrweise ist Grundvoraussetzung für den Spaß im Schnee. Das eigene Verletzungsrisiko lässt sich mit gezieltem Fitnessstraining vor dem geplanten Urlaub verringern. Ärzte raten zu mindestens zweimal einer halben Stunde Gymnastik pro Woche, besser wäre natürlich täglich.

Aber nicht nur die körperliche Fitness spielt bei der Unfallvermeidung eine Rolle. Auch das Material selbst muss fit sein. Wichtigster Punkt hier: die fachgerechte Einstellung der Sicherheitsbindung. Die Einstellung der Bindung muss neben Fahrkönnen und Fahrstil auch die körperlichen Voraussetzungen des Skifahrers berücksichtigen. Die Bindung sollte vor jeder Skisaison auf ihre exakten Auslösewerte hin überprüft und gegebenenfalls nachjustiert werden.

Neben eigener Fitness und gut präpariertem Material sollten Brettlfans auch die 10 Skiregeln verinnerlichen – dann steht dem Spaß auf der Piste nichts mehr im Wege:

1. Nimm immer auf andere Rücksicht.
2. Beherrsche deine Geschwindigkeit und Fahrweise.
3. Wähle die Fahrspur so, dass niemand vor dir gefährdet ist.
4. Lass beim Überholen genügend Abstand.
5. Vergewissere dich beim Anfahren, ob niemand von oben kommt.
6. Anhalten nur an übersichtlichen Stellen oder an der Seite.
7. Aufsteigen nur am Pistenrand.
8. Beachte auf Skipisten die Markierungen und Signale.
9. Bei Unfällen bist du zur Hilfeleistung verpflichtet.
10. Im Falle eines Unfalls musst du dich ausweisen können.



Wellness im Winter- Stärken Sie jetzt Ihr Immunsystem

Ob bei der Arbeit, im Supermarkt oder im Bus – jetzt wird wieder gehustet, geschnäuzt und geniest. Trotzen Sie dem Ansturm von Viren und Bakterien und stärken Sie Ihr Immunsystem.

Zum Beispiel durch gesunde Ernährung. Essen Sie leicht - reichlich Obst und Gemüse sowie Vollkornprodukte und meiden Sie Fett, zuviel Fleisch und Konservierungsstoffe im Essen. Die Darmflora stützt entscheidend unser Immunsystem und baut es zu 70% auf. Die Zufuhr von Ballaststoffen fördert die Entwicklung der positiven Bakterien und die Stärkung der Darmflora. Auch probiotische Joghurts mit lebenden Bakterien (Milchsäurebakterien) oder Brotsäurebakterien können die Immunkraft im Darm aufbauen (Brottrunk). Trinken Sie viel, mindestens zwei Liter Wasser täglich. Nur so können Giftstoffe auch abtransportiert werden.

Gerade im Winter sind Vitamine in der Nahrung oft Mangelware. Für unsere Abwehrzellen spielt das Vitamin C eine zentrale Rolle. Die Gesundheitsexperten der DBV-Winterthur Versicherungen empfehlen mindestens 100 bis 200 Milligramm Vitamin C pro Tag. Vitamin C ist vor allem in Sauerkraut, Kiwis, Grapefruits, Orangen, Paprikaschoten, Kohlgemüse oder Pellkartoffeln enthalten. Im grünen Tee ist ebenfalls reichlich Vitamin C. Außerdem enthält er die schützenden Polyphenole. Vier bis fünf Tassen am Tag sind optimal. Mineralstoffe und Spurenelemente wie Zink und Selen spielen ebenfalls eine zentrale Rolle für unser Immunsystem. Zink ist in allen Milchprodukten, Selen hauptsächlich in Meeresfisch enthalten. Knoblauch hat sogar Zink und Selen als Inhaltsstoffe.

Auch wenn es draußen stürmt und schneit und man sich am liebsten verkriechen möchte – bewegen Sie sich! Denn mit Bewegung und Sport trainieren Sie nicht nur Ihren Kreislauf, auch Ihre innere Abwehr kommt auf Trab. Und schließlich – gönnen Sie Ihrer Seele Entspannung. Stress wie Ärger und Streit schwächen Ihre Abwehrkräfte genauso wie zuviel Arbeit und zu wenig Erholung. Tun Sie Dinge, die Sie glücklich machen. Denn auch die Endorphine, die Glückshormone stärken Ihr Immunsystem.

Der Apfel - Gesundheit die schmeckt

Kennt jedes Kind, schmeckt Jung und Alt, gibt's fast überall und kostet nicht die Welt: Äpfel. Die scheinbar so gewöhnliche Frucht hat es aber durchaus in sich: Sie ist nicht nur außergewöhnlich vielseitig zu genießen, sie hat auch viele gesunde Inhaltsstoffe. Neben Vitaminen, Mineral- und wertvollen Ballaststoffen ist in Äpfeln vor allem Pektin enthalten. Pektin soll den Cholesterinspiegel senken und ist in der Lage, Schadstoffe zu binden und auszuschwemmen. Da Pektin stark wasserbindend ist, quellen die Bestandteile des Apfels im Darm auf, saugen dabei Wasser und giftige Darmprodukte auf, die dann ausgeschieden werden können. Gleichzeitig wirken die Inhaltsstoffe auch leicht entzündungshemmend auf die Darmwand. Bei Durchfallerkrankungen sollten die Äpfel auf einer kleinen Glasreibe fein gerieben und gegessen werden. Etwa alle zwei Stunden ein Apfel.

Obst mit einem hohen Gehalt an Pektin soll sogar vor Dickdarmkrebs schützen. Wissenschaftliche Untersuchungen besagen außerdem, dass Apfelesser seltener an Bronchial- und Lungenkrankheiten leiden. Verantwortlich hierfür sollen die sekundären Pflanzenstoffe im Apfel, die so ge-

nannten Katechine, sein. Ganz nebenbei steigert ein Apfel vor dem Schlafengehen auch die erholsame Nachtruhe. Denn der in Äpfeln enthaltene Fruchtzucker macht müde.

Äpfel sollten nicht geschält werden. Denn unter der Schale sitzen die meisten Vitamine. Oft reicht es, das Obst warm abzuwaschen oder kräftig abzureiben. Die Qualitätsklassen Eins, Zwei und Drei sagen übrigens nichts über den Nährstoffgehalt aus. Im Gegenteil Schönheitsfehler wie ein Wurmstich sind eher ein Indiz dafür, dass die Äpfel nicht übermäßig gespritzt wurden. Am besten ist es natürlich, wenn die Äpfel überhaupt nicht mit Pestiziden behandelt wurden. Manche Händler wachsen auch die Schale, damit das Obst frisch und knackig aussieht. Auch hiervon sollte man besser die Hände lassen. Achten Sie beim Kauf auf das Herkunftsland. Ausländische Sorten kommen früh vom Baum, haben also von vorneherein weniger Vitamine und verlieren zusätzlich Vitamine auf dem langen Transportweg. Damit die Äpfel übrigens lange frisch und der Vitamingehalt hoch bleibt, sollten sie nicht zu warm gelagert werden. Packen sie das Obst am besten in einen kühlen Kellerraum oder in das Gemüsefach des Kühlschranks.

Paarlauf - Tipps für Jasager

Sie haben sich vor zwei Wochen frisch verliebt und wollen morgen heiraten? Vergessen Sie es besser. Nicht nur, weil man anfangs durch die rosarote Brille sieht – auch aus organisatorischen Gründen ist von einer so spontanen Entscheidung abzuraten. Nehmen Sie sich für die Hochzeitsplanung Zeit, das schont nicht nur die Nerven, sondern steigert auch die Vorfreude.

Ihre erste Station sollte das Standesamt sein. Dabei müssen Sie nicht unbedingt am Standesamt Ihres Wohnorts heiraten. Mittlerweile bieten viele schöne und ausgereifte Standesämter in Deutschland Heiratswilligen ihre Dienste an. Aber bedenken Sie, gerade diese ausgewählten Ämter sind besonders beliebt, Wartezeiten deshalb teilweise Regell. Vor allem wenn Sie einen ganz bestimmten Hochzeitstermin ins Auge gefasst haben, sollten Sie sich frühzeitig um einen Termin bemühen, sechs Monate im Voraus schadet nicht. Seit dem 1.7.1998 hat sich übrigens das Ehe-schließungsrecht in Deutschland geändert. Das „Aufgebot“ heißt jetzt „Anmeldung zur Eheschließung“ und muss nicht mehr öffentlich ausgeschrieben werden. Auch Trauzeugen müssen nicht mehr zwingend sein.

Zum Standesamt mitzubringen sind:

- Abstammungsurkunde, erhältlich beim Standesamt am Wohnort der Eltern oder beim Standesamt des Geburtsorts
- Aufenthaltsbescheinigung des Einwohnermeldeamts
- Personalausweis oder Reisepass
- Nachweis über den derzeit ausgeübten oder erlernten Beruf
- Alle Sonderfälle erfordern zusätzliche Regelungen

Wenn für Sie das Jawort in der Kirche unbedingt zum Heiraten dazugehört, sollten Sie dies ebenfalls frühzeitig mit dem Gemeindepfarrer besprechen. Wollen Sie sich in einer anderen Pfarrgemeinde vermählen, ist zumindest die Erlaubnis des Pfarrers Ihrer eigenen Gemeinde notwendig.

Sie wollen ihre Hochzeit lieber unter Palmen auf Hawaii, im New Yorker Central Park oder im Spielerparadies Las Vegas feiern? Kein Problem – viele Reiseanbieter haben sich auf die Organisation von Hochzeitsträumen spezialisiert. Wenn Sie im Ausland heiraten möchten, wenden Sie

sich am besten an das entsprechende Konsulat, das gewählte Standesamt oder die jeweilige Botschaft. Dort erteilt man Ihnen kompetent Auskunft über die Voraussetzungen und die notwendigen Papiere.



Betriebliche Altersvorsorge – beruhigt ins Rentenalter Seit dem 1.1.2002 besteht Arbeitnehmeranspruch auf Betriebsrente

Wer ausschließlich auf die gesetzliche Rentenversicherung hofft, hat schlechte Karten. Unter optimalen Bedingungen leistet sie heute gerade noch eine Versorgung im Alter von 65 Jahren von höchstens 70 Prozent des letzten Nettoeinkommens. Vorgesehen ist, dieses Niveau auf 67 % abzusenken. Die durchschnittlichen Leistungen liegen heute in der Regel aber noch deutlich darunter. Deshalb sollten Sie unbedingt privat vorsorgen, wenn Sie im Alter nicht auf den gewohnten Lebensstandard verzichten möchten.

Als Arbeitnehmer können Sie ihre Versorgungslücke mit einer betrieblichen Altersvorsorge schließen – seit der Rentenreform 2001 haben Sie sogar ein gesetzlich verbrieftes Recht darauf. Die betriebliche Altersvorsorge, auch Betriebsrente genannt, ist eine Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung. Sie ist nur für pflichtversicherte Arbeitnehmer möglich. Diese können - als sogenannte Gehaltsumwandlung - einen Teil ihres künftigen Bruttogehalts in ihre Altersvorsorge investieren. Der Arbeitgeber kann die vom Arbeitnehmer eingezahlten Anteile bezuschussen. Das hat nicht nur steuerliche Vorteile. Auch die Attraktivität des Unternehmens für besonders qualifizierte Fachkräfte steigt.

Der Staat fördert die Betriebsrente und das unter Umständen in einem weitaus größeren Maße als bei der privaten Altersvorsorge. Die Einzahlungen in die Betriebsrente sind entweder steuerfrei oder steuerbegünstigt, je nach dem welcher Durchführungsweg gewählt wird. Außerdem besteht durch die Rentenreform 2001 eine gesetzliche Unverfallbarkeit der durch Entgeltumwandlung erworbenen Ansprüche auf Betriebsrente. Für Ansprüche, die durch den Arbeitgeber finanziert wurden, sind die Fristen deutlich verkürzt und die Unverfallbarkeitsvoraussetzungen verbessert worden.

Auf die betriebliche Altersvorsorge spezialisierte Anbieter wie die DBV-Winterthur Versicherungen bieten unterschiedliche Formen an, zum Beispiel

- Direktversicherungen,
- Pensionskasse,
- Pensionszusage,
- Unterstützungskasse,
- Vorsorgeplan für Gesellschafter/Geschäftsführer.

Die betriebliche Altersvorsorge kann also direkt über Kapital bildende Lebens- oder Rentenversicherungen abgeschlossen werden, es lassen sich individuelle Pensionszusagen treffen, ebenso ist der Abschluss einer zusätzlichen Hinterbliebenenrente denkbar. Durch die mögliche Einbindung mehrerer Durchführungswege lässt sich eine Optimierung der steuerlichen Möglichkeiten für das Unternehmen und die beteiligten Arbeitnehmer erreichen.

Die Einrichtung einer betrieblichen Altersvorsorge in einem Unternehmen verlangt einen sachkundigen Partner. Die qualifizierte Beratung und der leistungsorientierte Kundendienst sollten deshalb genauso zum Service gehören, wie eine kompetente Vertragsabwicklung und eine verlässliche Rentenverwaltung.



Und plötzlich ist man selbst betroffen... Frühzeitig gegen Berufsunfähigkeit vorsorgen

Sie kann es nicht treffen? So denken viele. Dabei ist in Deutschland jeder vierte Arbeitnehmer in seinem Erwerbsleben wenigstens einmal erwerbsunfähig. Keine einfache Situation, denn zu den körperlichen Beschwerden kommen meist noch finanzielle Sorgen. Selbst mit der gesetzlichen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente konnte der Lebensstandard bisher kaum gehalten werden.

Seit der Einführung der Erwerbsminderungsrente ist aber nicht einmal mehr an eine finanzielle Grundversorgung zu denken. Das gilt besonders für Arbeitnehmer, die am 1. Januar 2001 das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Für sie entfällt der bisherige gesetzliche Schutz bei Berufsunfähigkeit. Sie müssen ihr individuelles Risiko der Berufsunfähigkeit nun selbst absichern. Für Erwerbstätige, die zum Stichtag am 1. Januar 2001 bereits das 40. Lebensjahr vollendet hatten, gilt eine Übergangsregelung: Sie erhalten die halbe Erwerbsminderungsrente bereits dann, wenn in ihren bisherigen Beruf weniger als sechs Stunden täglich arbeiten können. Für alle Jüngeren gilt: Nicht die berufliche Tätigkeit, sondern die Erwerbstätigkeit unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes ist abgesichert. Im Klartext heißt das, dass Menschen, die nicht mehr in ihrem Beruf - aber grundsätzlich täglich noch mehr als sechs Stunden arbeiten können – keine Rente mehr zusteht. Die Betroffenen müssen einer anderen Tätigkeit nachkommen, auch wenn sie dabei deutlich weniger verdienen, als in ihrem bisherigen Beruf. Kann der Betroffene die finanziellen Einbußen nicht durch sein „Restleistungsvermögen“ erzielen, ist er auf Sozialleistungen angewiesen. Ist man noch in der Lage, maximal drei bis sechs Stunden am Tag zu arbeiten, erhält man die halbe Rente. Nur wer weniger als drei Stunden am Tag arbeitsfähig ist, bekommt die volle Erwerbsminderungsrente ausgezahlt.

Die Experten der DBV-Winterthur Versicherungen raten deshalb rechtzeitig privat vorzusorgen. Denn nur mit dem Abschluss einer privaten Berufsunfähigkeitsversicherung kann man sich vor den finanziellen Folgen einer Berufsunfähigkeit schützen. Eine Berufsunfähigkeitsversicherung kann man übrigens nicht nur als selbständigen Vertrag sondern auch im Rahmen einer Zusatzversicherung zur Kapital-, Renten- oder Risiko-Lebensversicherung abschließen.

DBV-Winterthur Versicherungen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Frankfurter Straße 50

65178 Wiesbaden

Bestellcoupon

Bitte kreuzen Sie das Gewünschte an und senden den ausgefüllten Bestellcoupon an die obenstehende Anschrift, faxen ihn zu: (06 11) 3 63 41 61 oder rufen an: (06 11) 3 63 26 11 oder 3 63 25 93



Folgende Fotos zu dem Artikel stehen zur Verfügung:

jpg-Datei per E-Mail:

- | | | |
|-----------------------|---|-----------------------|
| <input type="radio"/> | Riester Rente: Jetzt die Zuschüsse sichern | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | Wintercheck für's Auto | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | Gut unter den Weihnachtsbaum gelegt... | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | Wenn doch mal was passiert (Auslands-Reisekrankenvers.) | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | Wie Sie Skiunfällen vorbeugen | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | Wellness im Winter - Stärken Sie jetzt Ihr Immunsystem | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | Der Apfel - Gesundheit die schmeckt | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | Betriebliche Altersversorgung | <input type="radio"/> |
| <input type="radio"/> | Frühzeitig gegen Berufsunfähigkeit vorsorgen | <input type="radio"/> |

Anschrift des Absenders:

Redaktion.....

E-Mail-Adresse.....

Ansprechpartner.....

Telefon/Telefax.....

Straße oder Postfach.....

PLZ und Ort.....